



Sie ist da: (v.l.) Harald Grefe, bei der IHK zuständig für die Begegnungswoche, Moderator Herbert Sommer, Elmar Brok (CDU), Gesine Schwan (SPD) und Mitveranstalter Ulrich Henschke von der Wirtschaftsprüfersozietät. FOTOS: ANDREAS FRUCHT

Guten Abend, Frau Präsidentin

Gesine Schwan zu Gast bei „Ostwestfalen trifft Polen“

VON THOMAS GÜNTTER

■ Bielefeld. Herbert Sommer kann es einfach. Der ehemalige Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) und gleichzeitig Moderator begrüßte die prominente Rednerin ganz locker: „Guten Abend, Frau Präsidentin.“ Er meinte Gesine Schwan, Präsidentin der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder).

Jeder dachte an etwas Anderes. Daran, dass Gesine Schwan die Kandidatin der SPD bei der Wahl 2009 zum Bundespräsidenten ist. Vielleicht auch daran, dass sie mit den Stimmen der SPD, der Grünen und der Linkspartei gewählt werden müsste. Zu den politischen Themenschwierigkeiten die Kandidatin.

Dafür redete der Urologe Frederik de Brabant. Er habe in seiner Praxis eine aktuelle Umfrage veranstaltet. „Stellen Sie sich mal vor, 72 Prozent der Befragten wollen eine Frau als nächste Bundespräsidentin“, schwärmte er. Er hat das sofort brühwarm der Kandidatin erzählt, die sich wahnsinnig gefreut habe. De Brabant ist nicht der Geburtsname des Mediziners, er



Warten: (v.l.) Pit Clausen (SPD), Professor Martin Driessen vom Evangelischen Krankenhaus und Konsul Ziemowit Pieniezny.

kommt aus Polen wie seine Frau. Mit Gesine Schwan parliert der Doktor selbstredend polnisch. Die Kandidatin kann es fließend. Um Polen ging es in der Veranstaltung in der Hechellei. Die siebte internationale Begegnungswoche wurde veranstaltet von der IHK und dem Bielefelder Wirtschaftsprüfer- und Steuerberaterbüro Henschke und Partner.

Vor einem Jahr, als man bei dem Referenten von Frau Schwan angefragt habe, war die

aktuelle Entwicklung noch überhaupt nicht abzusehen. Mit 70 bis 100 Zuhörern habe man ursprünglich gerechnet. In der letzten Zeit sei das Interesse sprunghaft angestiegen. Der Saal war voll. Mehr als 220 Zuhörer.

Die übrigens gut gepflegt wurden, mit Pizza von Dr. Oetker. Das ist Tradition bei den Internationalen Begegnungswochen. Es lag ein breites Sortiment aus: Salami, Hawaii, Mozzarella, 4 Käse, Champignon und Schinken. Die Pizza hat

Polen und der Fußball

■ Der Anlass ist naheliegend. Am Sonntag, 8. Juni, um 20.45 Uhr tritt Deutschland bei seinem ersten Europameisterschaftsspiel im österreichischen Klagenfurt gegen Polen an. Wir fragen den polnischen Konsul Ziemowit Pieniezny: „Wie geht das Spiel aus? Was tippen Sie?“ Der bleibt ganz locker: „Polen schießt genau zwei Tore. Eins Podolski und eins Miroslav Klose.“ (Gün)

mehrere Vorteile: Es gibt kaum jemanden, der sie nicht mag. Diese Pizzen kamen von dem großen Bielefelder Unternehmen, das wiederum seine belegten Tiefkühl-Teiglinge seit der Wende auch in polnischen Werken herstellt. Die Präsidentin der Uni und Kandidatin für die Köhler-Nachfolge stärkte sich vor ihrem Vortrag mit einem Stück „Pizza Pasta“. Und war des Lobes voll. Der Pizza-Chef fühlte sich geschmeichelt.

➤ *Wirtschaft, Seite 1*